

Wir Menschen werden mittels fragwürdiger Tests auf reine „Fallzahlen“ reduziert und zu potenziellen Gefährdern erklärt, die unbedingt separiert und isoliert werden müssen. Machtbesessene Politiker beauftragen bei willfährigen Pseudo-Wissenschaftlern spezielle Gutachten, um mit künstlich hochgerechneten Horror-szenarien die sinnlosesten Massnahmen und massive Einschränkungen der Grundrechte gegen jedwede berechnete Kritik, zu verteidigen. Allein die staatlich verordnete Tagesdosis „Angst und Schrecken“, die ohne Unterlass über die sogenannten Qualitätsmedien verteilt wird, kann das Immunsystem bereits extrem schwächen. Die auferlegte soziale Isolation verstärkt den Effekt, und besonders für Kinder kann der Home-Office-Zwang vieler Eltern eine weitere unsichtbare Gefahr mit sich bringen. Da heutzutage meist kabellos mittels WLAN am Laptop gearbeitet wird, erhöht sich die gesundheitsschädigende Strahlenbelastung in vielen Haushalten im Lockdown-Geschehen noch zusätzlich, was langfristig die Anzahl elektrosensibler Menschen wahrscheinlich weiter ansteigen lässt.

Aber vielleicht gibt es ja auch bald eine Impfkampagne gegen Elektrosensibilität. Mit einem entsprechenden mRNA-Impfstoff lässt sich dieser „technikfeindliche Gendefekt“ bestimmt beheben. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Wir sollten also sensibel sein – möglichst hochsensibel – und wachsam bleiben!

*Klaus Köhler*

[www.klaus-koehler.ch](http://www.klaus-koehler.ch)

WENIGER ELEKTROSMOG -

MEHR LEBENSQUALITÄT

*Erfährst du mehr....*

## **Hochsensibel und Spass dabei**

***Zugegebener Massen ein reisserischer Titel und alle Menschen, die selber hochsensibel sind oder hochsensible Kinder haben, wissen, dass es oft eben alles andere als spassig ist.***

Ich kann ein Lied davon singen.

In meiner Kindheit gab es den Begriff der Hochsensibilität im breiten Bewusstsein noch gar nicht. Ich wusste, ich bin anders. Wenn jemand Schmerzen hatte, so spürte ich sofort dieselben. Wenn ich einen Raum mit Menschen betrat, fühlte ich eine Art Wolke, die mit deren Emotionen aufgeladen war. Stritten sie zuvor, landete ich sofort inmitten des Streites, auch wenn sie real schwiegen. Ausgleichen? Meist unmöglich oder extrem anstrengend für ein Kind.

In die hochsensible Schublade wurde ich das erste Mal mit Anfang 20 im Anamnesegespräch beim Heilpraktiker gestopft. Ich bemerkte, dass er sich etwas auf einem Blatt notierte. Als wir den Termin beendeten, fragte ich: „Kann ich mal sehen, was Sie sich aufgeschrieben haben?“.

Er drehte den Zettel zu mir und als einziges Wort stand dort: **HYPERSENSIBEL!**

Ich wusste eigentlich nicht, was das bedeuten soll. Nur ein Wort! Ich war enttäuscht.

### **Wo hört Hochsensibilität auf und wo fangen meine medialen Fähigkeiten an?**

Die Grenze verschwimmt. Meine medialen Fähigkeiten hatte ich zu kontrollieren gelernt, meine Hochsensibilität übermannt mich dagegen regelmässig. Manchmal reicht zu laute Musik, ein unangenehmer Geruch, bedrängender Strassenverkehr, andauernde Beschallung, ein fremder Atemrhythmus, hörbarer Strom, auch zu viele Menschen können zum Problem werden.

Ich bin so durchlässig, dass ich nur alleine, wenn ich mich in einen anderen Menschen hineinversetze, sofort dessen Blockaden spüre, sowohl körperlich wie auch mental und seelisch.

Ehrlich gesagt, mag ich dieses Verbundensein mit allem, was ist. Es gibt mir eine bestimmte Art von Sicherheit - ich kenne es ja nicht anders.